

Erst. Abg. Morg. 7 Uhr. Inseten  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 12.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Befreiung in  
Haus. Durch die P. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

### für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 15. Donnerstag, den 15. Januar 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 15. Januar.

— Dresden 14. Januar. Heute Vormittag 9 Uhr stand die Hauptverhandlung wider den Gärtner Friedrich Ernst Zieger aus Deutschenbohra an. Die Anklage lautet auf Unterschlagung. Die Sitzung wurde bis auf Weiteres vertagt.

— Das fünfte Abonnement-Concert der R. S. musikal. Kapelle brachte zwei Novitäten für hier und zwar eine Overture zu: Mebea, von Woldemar Bargiel und die Sinfonie Nr. 1 (E-moll) von H. Veit. Beide Compositionen wurden von dem zahlreich anwesenden Publikum beifällig aufgenommen. Was das erstere Tonwerk betrifft, zeichnet sich dasselbe durch rhythmischen Schwung, nicht zu verkennende Originalität in der Melodik und durch eine geistreiche Instrumentation vortheilhaft aus — Veit's Sinfonie bekundet — wir möchten sagen mit jedem Takte, mit jeder Note — den feinfühlenden, denkenden Rusiker. Glanz und Begeisterung strömen wohlthuend aus der vortrefflichen Gliederung des Ganzen entgegen. Dem Gesamtdirectorium der Abonnement-Concerte aber sagen wir unseren Dank, eine größere Arbeit Veit's, dieses trefflichen Tonbilders, dessen Leistungen lange noch nicht gebührend genug anerkannt sind, obgleich einzelne kleinere Schöpfungen, wie z. B. die Quartette: Der König von Thule; der Käfer und die Blume zc. bereits im Munde des Volkes leben — uns vorgeführt zu haben. — In Bezug zur Execution der Musikstücke Seiten der Königl. Kapelle dürfte kaum etwas zu wünschen übrig geblieben sein. Die Overture zur Tragödie: Coriolan, von Collin, comp. vom Altmeister Beethoven wurde mit einer Präcision und jener künstlerischen Pietät, welche den Geist unserer Kapelle ehrenvoll kennzeichnet, vorgetragen, daß wir einen Genuß im vollen Sinne des Wortes empfanden. Den in tausend Farben funkelnenden, diamantenen Schlüsselstein des Abends bildete die C-dur-Sinfonie von Franz Schubert. Diese liebliche und erhabene, tänzelnde aber aller Orten Seele und Geist sprühende musikalische Dichtung, ein Triumphzug der Melodie des Rhythmus und der Harmonie, wurde mit exprobrter Meisterschaft zu vollster Geltung gebracht. Kapellmeister Krebs hat damit ein neues Lorbeerblatt sich erworben. V.

— Nahe an 200 Mitglieder des Gewerbevereins versammelten sich vorgestern Abend in dem von Herrn Helbig schön eingerichteten Saale der früher Wolf'schen Restauration und wurden vom Vorsitzenden, Herrn Oberinspector Tauberth begrüßt und in geeigneter Weise zum neuen Jahre und im neuen Lokale beglückwünscht. Es handelte sich zunächst darum, einen Beschluß über das weitere Schicksal der vom Vereine begründeten und vor demselben zwei Jahre unterhaltenen Gewerbeschule zu fassen. Nachdem der Antrag des Secretärs abgeworfen worden war, „das gesammte Inventar der Schule und einen jährlichen Beitrag von noch zu bestimmender Höhe dem gewerblichen Fortbildungsvereine mit der Aufforderung zu übergeben, regelmäßige Kurse mit bestimmtem Ziele einzurichten,“ wird folgender Antrag des Verwaltungsrathes einstimmig angenommen: „Herrn Director Claus zu ersuchen, die Gewerbeschule von 1863 an

auf eigene Gefahr und Kosten möglichst in dem Sinne fortzuführen, in welchem sie vom Gewerbe-Verein gegründet worden ist und demselben das vorhandene Inventar und Mobiliar mindestens auf ein Jahr leihweise zu überlassen“ und die Hoffnung ausgesprochen, daß unter einheitlicher Leitung, unter eigenem Risiko des Directors und bei dem Interesse, welches Herr Claus stets für die Fortbildung Gewerbetreibender gezeigt habe, die Schule von dem einzigen Fehler, den sie bis jetzt gezeigt habe, vom Schüllemangel, befreit werde. Nachdem 5 neue Mitglieder aufgenommen und 13 andere angemeldet worden sind, gelangen folgende Gegenstände zur Vorlage und Erläuterung: 1. (eingesendet von Herrn Schlossermeister Kühnscherf, erläutert durch Herrn Bibliothekar Richter) eine in jeder Küche oder Stube anzuwendende Holzspaltemaschine und neuconstruirte Vorlegeschlöffer, bei denen der Bügel nicht zurückgeschlagen, sondern ausgehoben und herumgedreht wird; 2. von Herrn Mechanikus Grimmer neue Bolzen- und Kugelbüchsen, welche Kugeln auf 80, Bolzen auf 40 Ellen schießen und auch die Anwendung von Schrot gestatten; 3. (eingesendet von Herrn Kaufmann Böhme, erläutert durch Herrn Oberinspector Tauberth) Weinabfall mit Chlor gebleicht, von Tegner in Rothenhaus als Schuß für Leinen gebraucht, anstatt der Baumwolle; 4. von Herrn Löpfermeister Hörisch A. clepias Syriaca, Seidenpflanze, ein vielfach, aber ohne günstiges Resultat versuchtes Banmwollensurrogat. Die Sitzung schloß mit einem rechtswissenschaftlichen Vortrage des Herrn Advocat Schröder.

— Herr Marschner, der höchst intelligente Wirth des königlichen Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse, versteht es, der Zeit an den Puls zu fühlen und selbst kleinen Begebenheiten ein Interesse zu verleihen, wodurch das Publikum eines Genußes theilhaftig wird, der sich über die Schranken des Hergebrachten und Gewöhnlichen erhebt. So auch der vorgestrige Abend. Zur Feier des russischen Neujahrstages war zu Ehren der hier anwesenden russischen Staatsunterthanen eine große musikalische Soiree veranstaltet worden, welche sich eines reichen Besuches erfreute. In den festlich decorirten Sälen, wo man das russische Wappen und Fahnen in den Nationalfarben erblickte, wirkte unser Stadtmusikdirector Puffholdt mit verstärkter Capelle auf das Trefflichste. Ein auf die Feier des Tages gutgewähltes Concertprogramm erfreute und belebte in seiner Ausführung die Anwesenden, in deren Mitte man fast nur die Töne der russischen Sprache vernahm. Einen besondern Reiz erhielt das Concert durch die Mitwirkung zweier Virtuosen, des Herrn Dannenberg, dessen Harfenspiel mit Kraft, Sicherheit und zauberischem Klang gepaart ist, wie sich dieß besonders in der „Fantasie über russische Lieder“ kund gab. Nicht minder aber excellirte unser rühmlichst bekannter Garde-Stubstrompeter Herr F. Wagner, durch Vortrag des Liedes: „Sag' es Ihr“, welches, wie wir vernehmen, von einer russischen Fürstin componirt worden ist. Unter Wagners Händen wird die Bengeltrompete zu einem wahren Zauberhorn; man könnte ihn den „Bivier“ dieses Instrumentes nennen, wodurch er uns zu ver-

künden weiß, wie unendlich viel oft in einem einzigen Tone liegt. Wir hörten Herrn Wagner neulich in einem Concert, wo er mit seinem Blechinstrument eine äußerst schwierige Sazung mit allen ihren Gesangbizarrerien in einer Vollendung ausführte, die stürmischen Anlaß zu einer Wiederholung der Piece gab, was auch vorgestern Abend nach Vollendung des obigen Liedes geschah.

— Im rothen Dienstmänn-Institut ist abermals eine recht zweckmäßige Einrichtung getroffen worden. Bei der Masse Leute, die es beschäftigt, sind natürlich nicht Alle zu ein und derselben Arbeit tauglich; der Eine ist ein sehr gewandter Diener, Villetteur oder dergl., der Andere ein sehr tüchtiger Aufläder, Möbeltransporteur oder in sonstigen schweren Arbeiten geschickt. Da nun namentlich Möbeltransporte eine täglich vorkommende Beschäftigung der Dienstmänner bilden, so hat die Direction im Interesse derjenigen Auftraggeber, die nicht Zeit haben, sich in den Comptoiren geeignete Leute zu bestellen, solche Dienstmänner mit einem in Messing geprägten M ausgezeichnet, die zum Möbeltransport besonders tauglich und empfehlenswerth sind. So weiß man gleich, wie man hält, und das ist in vielen Fällen ebenso bequem als vortheilhaft. Daß das I. Dienstmänn-Institut mit seinen practischen Neuerungen übrigens allenthalben durchschlägt und den Nagel auf den Kopf trifft, beweist außer dem allgemeinen Anerkennung auch der Umstand, daß sich, wenn so etwas Neues zu Tage kommt, die andern Corporationen auch sofort beeilen, es nachzumachen. So war es z. B. an Weihnachten mit den für den Postdienst angewandten weißen Armbinden, neuerdings mit den zur Auszeichnung für länger als einjährige gute Dienstleistung dienenden Cocarden, und kaum sind bei den Rothen die M herausgesteckt, so fängt's auch bei den andern Farben zu eMMen an.

— Westmeyers Oper „Der Walb von Hermannstadt“ ward am verflossenen Montage zum dritten Male mit gesteigertem Beifall wiederholt. Die ruhig fließende und gesanglich angenehme und melodische Musik fand vom zahlreich versammelten Publikum wiederholte Anerkennung durch Hervorruf der Sängerinnen und Sänger, vorzüglich am Schluß. Wir werden hoffentlich diese Oper noch oft sehen und hören und versprechen ihr andauernden Erfolg und Beliebtheit.

— Wenn der Redacteur der Constitutionellen Zeitung, oder dessen dreieckiger Correspondent ( $\Delta$ ) einmal seine Brille putzen wollte, könnte es nichts schaden. Er sagt: ein hiesiges Lokalblatt (worunter die Dresdner Nachrichten zu verstehen) haben neulich die Mittheilung gebracht, daß der Director des zweiten Theaters, Herr Resmüller, oder Herr Kunzendorf, Director des Freiburger Stadttheaters, zum Oberregisseur der hiesigen Hofbühne berufen wären; das Mitgetheilte beruhe aber nach seiner eingeholten Erkundigung auf Unwahrheit. — Wo hat denn so Etwas gestanden? Im Inseratentheile unseres Blattes machte ein Einsender, nachdem die Deutsche Allgemeine Zeitung so Etwas von Resmüllern gemunkelt, den Vorschlag: Einem der Obgenannten diese Stelle zu verleihen. Wer nun versucht war, jener Notiz der Brockhaus'schen Allgemeinen Zeitung Glauben zu schenken, ist durch eine schon vor mehreren Tagen in unserem Blatte zu lesen gewesene Verneinung gar bald eines Andern belehrt worden.

— Wie die „S. N.“ hören, sind bei der Jagd, an welcher J. J. K. H. der Kronprinz Albert und Prinz Georg bei Leipzig theilnahmen am Montage auf Ehrenberger Revier 17 Rehe und einige 30 Hasen, am Dienstag aber 38 Rehe geschossen worden.

— Auch dieses Jahr ist durch Herrn Fechtmeister Staberoh und einigen Vorfechtern ein Fechtball arrangirt worden, welcher am 21. d. Mts. in Meinholds Stablisement abgehalten werden soll. Der Ballfestlichkeit wird ein kleines Fechtassaut vorhergehen, wobei verschiedene interessante Piecen in Florett- und Rappirfechten aufgeführt werden.

— Am Mittwoch früh verunglückte ein Mädchen auf sonderbare Weise. Die 6jährige Tochter eines Schuhmachers, der auf der Schäferstraße Nr. 17 wohnt, ging auf das Appartement, brach mit dem Bret in die Kloake hinunter und — ertrank.

— Da officieller Mittheilung zufolge die Kinderpest in Böhmen wieder erloschen ist, so hat es mit Rücksicht darauf, daß die I. I. Statthalterei zu Prag die für Böhmen gegen die Einschleppung der Seuche getroffenen Schutzmaßregeln nach wie vor unverändert fortbestehen läßt, thunlich geschienen, die Sperre gegen Böhmen wieder zu mildern.

— Vorgestern wurde der Leichnam eines jungen Mädchens in der Nähe von Kötzschenbroda aus den Fluthen der Elbe gezogen. Die Unglückliche ist ein Dienstmädchen; in der Blüthe des Lebens endete sie ihr Dasein vor wenig Tagen durch Selbstmord. Sie diente in Roschwitz seit bereits 9 Monaten bei einem dasigen Hausbesitzer. Eine Ohrfeige, Aergerniß und besonders Zwistigkeiten mit ihrer Mutter sollen der Grund zur That gewesen sein.

— Vorgestern Abend gegen 6 Uhr sind die Pferde des von Dresden heimkehrenden Fuhrknechts Rühle aus Burgl unweit der Gitterseer Brücke vor einem Haufen Sand scheu geworden, plötzlich umgekehrt und erst an der unmittelbar an der Felsenkellerbrücke befindlichen Eisenbahnübergangsbarrriere angehalten worden. Rühle ist, zwischen den Vorderrädern an einer Schiene der Deichselgabel hängend, rücklings geschleppt worden, hat zwei Rippen gebrochen und Beschädigungen im Gesicht davon getragen. Der in demselben Augenblicke jenseits des Tunnels ankommende Zug mußte dort einige Zeit halten; dies steht aber mit dem Unfalle in keiner Beziehung.

— Seit dem 7. d. Mts., an welchem in Riesa eine Probefahrt stattfand, sieht man daselbst täglich die, die Bahnhöfe mit der Elbe verbindende Eisenbahn befahren, jetzt allerdings nur noch, um Steine zur Pflasterung des Ausschiffungsplatzes herbeizuschaffen. Die Steigerung dieser Bahn ist eine sehr große, wenn wir nicht irren, ist das Verhältniß an der ansteigenden Stelle wie 1 zu 40.

— Der Bauergutsbesitzer Johann Christoph Dbrich zu Seiffhennersdorf feierte am 8. d. M. seinen 90. Geburtstag. Derselbe war dreimal verheirathet und steht noch als ein echter Naturjohn, geistesfrisch und rüstig da. Es gab ein patriarchalisches Bild, als er, umgeben von seiner zahlreichen Nachkommenschaft, das seltene Fest mit gemüthlicher Heiterkeit beging.

— Wie die Didaskalia hört, hat Herr Buchhändler C. Keil eine werthvolle Acquisition gemacht, indem er das Bildniß Seumes, in ganzer Figur, das auf der Reise des Dichters nach Syracus in Rom von Freundeshand gefertigt wurde, erworben hat. Dasselbe wird nächstens eine Zierde der „Gartenlaube“ werden.

— Der Turnverein zu Seiffhennersdorf hatte an vergangenen Sonntag zum Besten Abgebrannter einen Gastabend veranstaltet, dessen Programm Rede- und Gesangvorträge bezeichnete, die zur allgemeinen Zufriedenheit der von nah und fern Herbeigekommenen in Ausführung gebracht wurden. Außerordentlicher Beifall wurde einer humoristischen Vorlesung von Theodor Drobisch zu Theil, deren Vortrag der Vorstand des Turnvereins, Herr Kaufmann Gustav Günther übernommen. Wenn gleich hierzu eine besondere Routine gehört, so kam dieß Vorhaben dennoch zur schönsten Geltung und jede derwitzigen Pointen, jede kleine satyrisch-humoristische Anspielung auf Zeit und Leben rief Heiterkeit und Lachen in einer Versammlung hervor, welcher nur selten so Etwas geboten wird. Die Einnahme betrug dreißig Thaler; zwar nicht eine allzuhohe Spende, aber dennoch ein schöner Beweis von dem Trachten und Streben, da hülfreich und nach Kräften beizusteuern, wo auch die noch so kleine Gabe sich segensreich für ein hereingebrochenes Glend erweist.

— Aus Görlitz geht uns folgende Mittheilung zu: Die Zahl der Selbstentleibungen hat in der letzten Zeit in bedauerlicher Weise überhand genommen, und es vergeht fast kein Tag, wo nicht öffentliche Blätter über einen oder mehrere solcher Fälle in ihren Spalten berichten. Unter den verschiedenen Arten des Selbstmorde scheint in letzter Zeit besonders die Manier Mode geworden zu sein, daß die ihres Lebens Ueberdrüssigen sich auf die Eisenbahnschienen legen und vom heranbrausenden Zuge sich überfahren lassen. Auf diese schreckliche Weise suchte und fand auch vergangenen Montag ein junger Mann, dem

Vornehmten nach Tischgesellschaft, in unserer Gegend seinen Tod. Derselbe wartete den Mittags 12 Uhr nach Görlitz gehenden Zug ab und stürzte sich, als er ihn heranbrausen sah, in der Nähe des Bahnwärterhäuschen 112, welches ca. 10 Minuten von Görlitz entfernt ist, auf die Schienen und ließ sich solcher Weise auf eine schreckliche Weise zermalmen. Dem Locomotivführer, der das Vorhaben des jungen Mannes gesehen, war es nicht mehr möglich, den heranbrausenden Zug zu hemmen. Die Passagiere erfuhren das Unheil erst bei ihrer Ankunft in Görlitz.

Ein fataler Streich passirte dieser Tage einem Geschäftsmann in einer nahegelegenen Provinzialstadt. Seine Expedition wimmelte von Botenweibern und Austrägern und es gab alle Hände voll zu thun. Zuletzt war Alles expedirt — da fehlte — wer schildert den Schrecken des bleichgewordenen Geschäftsmanns — seine vom Lehrburschen herbeigeholte und auf den Tisch gelegte goldene Uhr nebst Kette. Sofort wird der Telegraph in Bewegung gesetzt, Alarm geschlagen, eine verdächtige Botenfrau zurücksifirt, — da findet sich nach einigen peinlichen Stunden Uhr und Kette in den durchwühlten Papieren. Die verdächtige und unterdeß wieder angekommene Botenfrau war aber nicht wenig erzürnt, sie verlangte Entschädigung für untergrabenes Renomme und die Uhrvertwählerei soll dem guten Mann etliche Gröschchen gekostet haben.

Ein Boschwitzer hat wieder einmal einen Witz gerissen, ohne es zu wissen. Als neulich im Dresdner Hoftheater der „Tannhäuser“ gegeben wurde, wurde er gefragt, wo denn sein Bekannter sei. Da antwortete er ganz unbefangen: „Der ist im Theater, se geben haite den Nordhäuser!“

Bei einer am 11. Abends in Stötteritz bei Leipzig zwischen Studenten und andern jungen Leuten stattgefundenen Prügelei wurden drei der ersteren durch Messerstiche verwundet.

Der hiesige Verein zum Schutze der Thiere hat im vorigen Jahre eine Einnahme von 897 Thln. und eine Ausgabe von 670 Thlr. gehabt.

Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen den 16. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider die verehel. Anna Hache wegen Betrug; halb 10 Uhr wider Friedr. Robert Ritzsche wegen Winkelschriftstellerei; 10 Uhr wider die verehel. Adeline Großmann wegen Unterschlagung und Betrug; halb 11 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wider Amalie Therese Barthel wegen gewerbmäßiger Beförderung der Unzucht; halb 12 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit Gerichtsamt Dippoldiswalde wider Christian Gottfried Schmidt u. Genossen wegen Ehebruch und Anstiftung zu wahrheitswidrigen Aussagen. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

### Tagesgeschichte.

Reichenberg in Böhmen. Die hiesige Zeitung berichtet: „Nach den Erhebungen der Handelskammer war die Zahl der beschäftigungslosen Weber noch immer im Steigen. Von den 86,000 Baumwollwebstühlen des Kammerbezirks stehen jetzt bereits 36,000.“

Berlin, 14. Januar. Der Landtag ist heute Mittag durch den Ministerpräsidenten, Herrn v. Bismarck eröffnet worden. In der Eröffnungsrede begrüßt die Regierung den Landtag mit dem lebhaftesten Wunsche, daß es gelingen möge, über die im vorigen Jahre ungelöst gebliebenen Fragen eine dauernde Verständigung herbeizuführen. Dieses Ziel werde erreicht werden wenn in der Auffassung der Stellung der Landesvertretung unsere Verfassung als gegebene Grundlage festgehalten werde, und die gesetzgebenden Gewalten unter gegenseitiger Achtung ihrer verfassungsmäßigen Rechte in der Förderung der Macht und Wohlfahrt des Vaterlandes ihre gemeinsame Aufgabe finden.

Rassel, 12. Januar. Die gestern in der hiesigen Garnison-Kirche von Pfarrer Reimann gehaltene Predigt war ein würdige Seitenstück, vielleicht eine neue Auflage seiner famösen Landtagspredigt; sie war, wie jene, voll der giftigsten Ausfälle auf die Landstände, dieselben sogar des Meineids zeihend. Sicherer ernehmen nach haben die Landstände gegen diese Art pietistischer Andachtsverwekung Schritte gethan zur Be-

strafung einer ebenso furchtbaren als grundlosen Schmähung an geweihter Stätte.

Elberfeld. Einer der allerschlechtesten Witze ist in der letzten Sonnabendnacht passirt. Eine Manufacturhändlerin wurde um Mitternacht durch heftiges Pochen von außen aus dem Schlafe geweckt. „Feuer!“ ist ihr erster Gedanke. Halb entkleidet springt sie aus dem Bett und reißt das Fenster auf. Draußen steht ein Mann. „Ich möchte mir gern ein Rattun Kleid kaufen,“ sagt er, und geht dann lachend seiner Wege. Die Frau ist vor Schreck und Erkältung bedenklich erkrankt.

Paris, 12. Januar. Der Kaiser hat soeben die Session im großen Saale des Louvre eröffnet. Die Thronrede recapitulirt die Regierungshandlungen der letzten Jahre. Nach Außen hat die kaiserliche Regierung die legitimen Bestrebungen der Völker nach einer besseren Zukunft begünstigt und die Handelsbeziehungen entwickelt. Wir haben, sagt der Kaiser, die Vereinigung der Donau-Fürstenthümer herstellen helfen und die begründeten Beschwerden Serbiens, Montenegros und Syriens unterstützt, ohne die Rechte der Türkei zu verkennen. Wir haben die Unabhängigkeit Italiens vertheidigt, ohne mit der Revolution gemeinsame Sache zu machen, und ohne über das Schlachtfeld hinaus die guten Beziehungen mit unsern Gegnern eines Tages zu unterbrechen, ohne den h. Vater zu verlassen, den unsere früher eingegangenen Verpflichtungen zu unterstützen geboten. Wir haben die Ursachen eines möglichen Streites mit Spanien durch eine Gränzberichtigung und durch die Regulirung der Schuld von 1823, mit der Schweiz durch die Erledigung der Dappenthalfrage beseitigt. Die Expeditionen nach China, Cochinchina und Mexico beweisen, daß Untastungen der französischen Fahne niemals unbestraft bleiben. Die Zusammenkünfte mit verschiedenen Souveränen konnten nur die freundschaftlichen Beziehungen erweitern. Die Ereignisse in Griechenland sind nicht dazu angehan, den Frieden zu stören. Dieser Blick über die Vergangenheit gewährt uns gute Bürgschaft für die Zukunft. Der Kaiser unterwirft alsdann die innere Lage Frankreichs einer Prüfung. Seine Regierung sei bestrebt gewesen, die Erinnerung an die bürgerlichen Zwistigkeiten zu verwischen und habe den Stand der Armee auf gemäßigtere Proportionen zurückgeführt. Die schwebende Schuld sei vermindert. Der Erfolg der Rentenumwandlung sei ein großer Schritt zur Unification der öffentlichen Schuld gewesen. Auf Amerika übergehend, sagt der Kaiser, er habe auf einen geeigneteren Zeitpunkt das Erbieten einer Vermittelung verschoben, die bezwecke, ein Land vor Erschöpfung zu bewahren, dessen Zukunft Frankreich nicht gleichgültig sein könne. Der gezwungene Stillstand der Arbeit fordert eine entsprechende Sorgfalt und es werde ein Credit zur Unterstützung der Arbeiter verlangt werden. Schließlich sagt der Kaiser: Ich fordere die Deputirten auf, das Werk der Versöhnung zu vollenden und das Land zu veranlassen, Abgeordnete zu schicken, die, wie Sie, das gegenwärtige Regiment ohne Hintergedanken annehmen und niemals zögern, über ihr Partei-Interesse die Stabilität des Staates und die Größe des Vaterlandes zu stellen.

### Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 13. d. wurde außer dem Shakespear'schen Lustspiele „die Widerspenstige“, worin Herr Emil Debrient und Fr. Ulrich die Hauptrollen mit glänzendem Erfolge vertraten, eine neue komische Operette aufgeführt, benannt „Der räthselhafte Gast“. Der Grundgedanke zu derselben, einem Lebrun'schen Lustspiele entlehnt, ist ein glücklicher. Michel Befort, der Besitzer eines Häuschens an der französischen Nordküste, hat den vermeintlichen Tod seines Bruders auf dem Gewissen und bringt an jedem Jahrestage des Verbrechens, das er einst als jähzorniger Seemann begangen, eine Art Sühnopfer, indem er den ersten besten Heimathlosen, den er am Strande vorfindet, einen Abend gastfrei bewirthe. Den zur Festlichkeit bereits versammelten Personen wird diesmal ein räthselhafter Gast zugeführt, den man für einen die Gegend unsicher machenden Räuber-Hauptmann hält. Schon hat sich Furcht und Kleinmuth aller Gemüther bemächtigt, da klärt sich durch ein amtliches Dankschreiben der Regierung sein wahrer Stand und

Name auf. Es ist kein Anderer, als — der todtgegläubte Bruder.

Die Bearbeitung des Stoffes spricht in einzelnen hübsch angelegten Scenen z. B. in der Introduction für die routinirte Hand des Verfassers, doch ist das Psychologische an der Hauptfigur des Defort ungenügend entwickelt und dagegen die Nebenperson des Postmeisters ganz ungehörig aufgetrieben. Der Text könnte viel kürzer sein, wenn alle Ungehörigkeiten entfernt würden, namentlich Dinge, wie z. B. die Possencouplets mit dem Candidaten der Theologie. Der Verfasser des Textes ist Herr G. Käber.

Wilhelm Fischers Musik zu dieser Operette ist hübsches Mittelgut. Sie verräth nicht gerade hervorragende künstlerische Begabung, wohl aber guten Willen und aufrichtiges Streben nach Form und Melodie.

Herr Musikdirector Riccius dirigirte ein schwachbesetztes Orchester. Die Damenrollen waren von Frä. Weber und Frau Kriete gut ausgeführt, ingleichen die Männerrollen des Herrn Weiß (Erac) und Eichberger. Herrn Rudolphs Parthie ist zu unbedeutend und Herr Degele schien noch unsicher. Die Komik des Herrn Käber ist bekannt. Armin Früh.



## Mein reichhaltiges Uhren-Lager,

affortirt vom Chronometer bis zur einfachsten silbernen Uhr herab, erlaube ich mir der geneigten Beachtung bestens zu empfehlen. — Der Besitz vorzüglicher Maschinen ermöglicht mir die solide Ausführung jeder vorkommenden Reparatur.

### Moritz Knibbe,

I, Annenstrasse 1, unweit der Post,  
I Annenstrasse 1.

Alleiniges königl. sächs. Patent auf

## Perrücken u. Toupes.

Durch ihre Bequemlichkeit und den natürlichsten Haarwuchs täuschend nachgeahmt, empfiehlt zu den solidesten Preisen.

H. A. Fischer, Coiffeur, Inhaber pat. Haartouren, Landhausstraße Nr. 1.

## Die Wäsch-Manufactur

von A. Richard Heinicus, Wilsdrufferstraße Nr. 43,

empfehlen ihr Lager fertiger Herren- u. Damentwäsche, Neglige's, Nachthäubchen etc. Zu Herren-Oberhemden wird Maß genommen, so daß solche gut und schön passen.

**Ausstattungen** sind vorrätzig, werden aber auch aus den mitgebrachten Stoffen nach den am Lager befindlichen stets **neuesten Modells** gefertigt.

Leinwand, sächsisch, schlesisch, irisch, holländisch, sowie alle Sorten baumwollene Stoffe, auch leinene Herren- und Damentaschentücher werden empfohlen. Es werden nur ganz leinene oder ganz baumwollene Stoffe beföhrt.

**Gummischuhe, Prima-Qualität,** nur 20 Ngr. für Damen, 25 Ngr. für Herren, 10-15 Ngr. für Kinder, auch Zeugstiefeln und Herrenstiefeln äußerst billig, empfiehlt

F. G. Neubauer, Josephinengasse Nr. 8.

Sein großes Lager schöner schwarzer Glanz Taffete und geriefter schwarzer Seidenstoffe,  $\frac{1}{4}$  breit, von 20 bis 60 Ngr. die Elle, empfiehlt ganz ergebenst

Friedrich Schumann, Altmarkt 11.

Schwarze und graue wollne Moirée's zu Röcken, von 7 bis 16 Ngr. die Elle, volle  $\frac{1}{2}$  breit, will bestens hiermit empfehlen

Friedrich Schumann, Altmarkt 11.

**August Frenzel, Friseur,** Scheffelgasse 27,

empfehlen seinen neu und bequem eingerichteten

Salon zum Haarschneiden und Frisiren. Billigste Preise. Solide Bedienung.

**Die Schleifanstalt von Julius Peschel,**

Poppitz Nr. 6 und 7,

empfehlen sich zum Repariren, Schärfen und Poliren, aller Art Messer, Scheeren und Stahlarbeiten und verspricht bei schneller und reeller Bedienung die billigsten Preise

Den geehrten Hausfrauen zur Nachricht, daß die neue Sendung **Thüringer Filzschuhe** mit und ohne Ledersohlen, genagelte **Tuchschuhe** für Kinder von 2-14 Jahren, als auch für Herren und Frauen angekommen, welche ihrer Billigkeit und Haltbarkeit wegen zu empfehlen sind: Oststra-Allee Nr. 17b im 6ten Gewölbe. E. Luther.

Zu Cotillondecorationen empfiehlt fein parfümirte

## Beilchen- und Rosen-Bouquets

von 5 Ngr. an (pr. Dhd. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.)

### Camillo Kox,

Parfümeur, Moritzstraße, Stadt Rom.

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

### Florian Geyer,

Trauerspiel in fünf Aufzügen von Karl Koberstein.

Gr. 8. Eleg. geb. Preis 15 Ngr.

V. Wolf's Buchhandlung, Seestraße Nr. 3.

Ein Jahrgang **Dresdner Journal** vom Jahre 1862 wird gesucht und das Nähere darüber in der Exped. d. Blattes zu erfahren.

Alle Tage von Abends 5 Uhr an warme **Wiener Brühwürstchen** à Stück 6 Pf., so wie jeden **Freitag** frische Leberwürste nach Braunschweiger Art à Stück 1 Ngr. empfiehlt

W. Sichelhau, Kreuzstraße Nr. 9.

**Rum die Kanne 9 Ngr,**

sehr alt und von angenehmem, starkem Geschmack, empfiehlt besonders

C. A. Cröhner, Wilsdrufferstraße 7.

## Apfelsinen,

ganz dunkle, süßeste, sehr große Frucht, empfang ich soeben eine sehr große Partie und verkaufe sie billig.

C. A. Cröhner,

Wilsdrufferstraße 7.

Eine Wäsch- oder Kleiderhiffoniere von Mahagoni steht billig zu verkaufen: Palmstraße 15 p. rechts.

## Gebirgs-Kräuter-Haarbäder.

Unbestritten ist ein volles Haupthaar eine große Zierde des Menschen, nicht selten sieht man junge Leute, welche bei einer blühenden Kraft des Körpers von einer kahlen Platte entsetzt werden.

Mit Recht, sagt man, gebe es doch ein Mittel, diesem schönen, interessanten Haupte den natürlichen Schmuck wiederzugeben, und die fortwährend erneuerten Versuche führten zur Entdeckung der aus den kräftigsten Kräuterpflanzen gewonnenen **Gebirgskräuter-Haarbäder**, deren Erfinder **A. Scholz** in Pirna, Niederlage bei **L. Scholz** in Pirna, Hunderte von Belobungen und Anerkennungen über die heilkräftige Wirksamkeit erhalten haben und keinen Zweifel lassen, daß dies das einzige Mittel gegen Kahlköpfigkeit ist.

Verkauft werden diese Kräuter-Haarbäder in großen Flaschen à 1 Thlr. nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung.

Echt und direct ist derselbe nur beim Erfinder und in Dresden allein bei **Herrn J. G. Marx, Schreibmaterialienhandlung, Scheffelgasse Nr. 1.**

So schreibt der Herr **Streber** aus Leipzig:

Ihren vorzüglichen Kräuter-Haarbädern nur allein habe ich es zu danken, daß ich mein Haar, welches mir in Folge einer schweren Krankheit ausging, wieder erhielt und bitte nochmals um zwei Flaschen à 1 Thlr.

Desgleichen Herr Kaufmann **Schwillinski** in Wien:

Gern benachrichtige ich Ew. Wohlgeboren von der außerordentlichen schnellen Wirksamkeit, mit welcher Ihre Kräuterbäder sich bei mir bewährt. Nachdem ich 4 Flaschen à 1 Thlr. verbraucht, sind die kahlen Stellen auf meinem Kopfe wieder ganz mit dichtem Haar bedeckt und so einem jahrelangen Uebelstande abgeholfen.

In der **G. Schweizerbart'schen** Verlagshandlung in Stuttgart erschien soeben und ist in der **Arnold'schen**, sowie in allen Buchhandlungen vorrätig:

Die erste und zweite Lieferung von

## Pflanzenblätter in Naturdruck

mit der botanischen Kunstsprache für die Blattform, gesammelt und herausgegeben von **Dr. G. Ch. Reuss**. 42 Folioblätter mit erläuterndem Text in Octav, in 7 Lieferungen. Preis einer Lieferung 25 Sgr.

In diesem Werke ist der erste gelungene Versuch gemacht, die verschiedenen Blattformen systematisch zusammenzustellen; — dem Naturfreunde wird damit ein Stück Natur vor Augen geführt, worin derselbe mit Staunen die verborgene Majestät bewundern muß, die auch in ihren vergänglichsten Gebilden eine solche Pracht im Kleinen entfaltet.

Indem wir auf den Prospectus zur nähern Orientirung verweisen, fordern wir alle Freunde der Natur, Lehrer, Gärtner &c. auf, sich die erschienenen Lieferungen anzusehen und sind überzeugt, daß sie dieses interessante und einzig in der Literatur dastehende Werk sich gern zu eigen machen werden, zumal unsererseits dies durch den enorm billig gestellten Preis ermöglicht ist.

Auch Architekten, Bildhauern, Malern, Dessinateuren wird unser Werk eine willkommene Erscheinung sein, da es reichen Stoff zu Ideen liefert.

## Die Metallgewebe-Fabrik

von **Fr. Hrm. Arras**

in Dresden, Ostraallee Nr. 17 a.,

empfiehlt den geehrten Herren Fabrik- und Mühlenbesitzern ihr Fabrikat in Kupfer-, Messing- und Eisenbraut-Geweben in allen verlangten Dimensionen nach jeder gewünschten Bestellung

Desgleichen auch alle Arten **Drahtarbeiten**, als: Gartenlauben, do. Zäune, Ballengitter, Malzdarren in verschiedener Art, Kies- und Erdburchwürfe, Fenster-, Keller- und sonstige Gitter, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel mit billiger Bedienung und promptester Ausführung! Hochachtungsvoll

**Fr. Hrm. Arras.**

**Bitte gefälligst zu notiren!**

Mein Lager **künstlicher Blumen** befindet sich jetzt auf derselben Straße **Nr. 35** im früheren „goldnen Schild.“

**Amalie verw. Bohl, Webergasse 35.**

Montag den 19. Jan. 1863

Ziehung 2. Classe 63. R. G.

Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

Thlr. 12000,

„ 6000,

„ 3000.

Mit Loosen empfiehlt sich

**R. Seithel jun.,**

Zwingerstraße 17 u. 18 (Bamberger Hof).

## Die 2. Ziehung

63. R. Landes-Lotterie findet am 19. dieses Monats statt.

Hauptgewinne:

1 à 12000 Thlr.

1 à 6000

1 à 3000

2 à 1000

u. s. w.

Kaufloose hierzu: Ganze, Halbe, Viertel und Achtel, empfiehlt

**Ferd. Schneider,**

Comptoir: Popplitz 27.

## Nächsten Montag

Ziehung 2. Classe 63. Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

1 Mal 12000 Thlr.

1 „ 6000

1 „ 3000

Loose in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  empfiehlt

**Adolph Hessel,**

13 große Meißnergasse 13.

echte Kieler Speckpörlinge,

frische Lüneb. Fürsten-Briden,

große Elbinger Briden,

Neuschateler Käschchen,

echte Wiener und Frankfurter

Brühwürste,

westphälische Schinken,

frischen Astrachaner Caviar u.

frische Gothaer Knack- u. Cervelatwurst empfiehlt

**R. H. Panse,**

Frauenstraße Nr. 9.

Ein gutes Piano ist zu verkaufen, auch zu vermieten, so wie ein schöner Geierkasten, der die neuesten Tänze spielt, und alle Arten Meubles sind billig zu verkaufen: **Schöffergasse Nr. 21 erste Etage.**

häßliches  
ästhetische  
Streben

besetztes  
ber und  
ollen des  
Partie  
er. Die  
Früh.

Nachricht,  
ringer  
erfahren,  
der von  
ren und  
Billig-  
mpfehlen  
sten Ge-  
her.

empfehl

sen=

Thlr.)

ot Rom.

chienen:

von

Ng.  
ung,

ournal  
und das  
Blattes

warne  
à Stück  
sche Le-  
à Stück

uzstraße  
Nr. 9.

gr,  
ken Ge-

drüfer-  
ge / 7.

rucht,  
Partie

er,

oniere  
ifen:  
ts.

# Weisser Brust-Syrup

wohlthuend bei Husten, Heiserkeit und Brustschmerzen.

Dieser Syrup wird allgemein für den besten und hilfreichsten Brustsyrup vorgezogen. Mein Brustsyrup hat eine besondere heilsame Güte vor allen andern groß angepriesenen Syrups; aber nur die große Billigkeit meines heilsamen Syrups macht einen großen Unterschied. Ich verkaufe meinen Syrup in Flaschen zu 7½, 10 und 15 Ngr, sowie ausgetvogen das Pfund zu 10 Ngr.

**C. A. Crahmer, Wilsdrufferstrasse 37.**

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch einem geehrten Publikum, sowie resp. löblicher Nachbarschaft die ergebene Anzeige zu machen, daß der zehther von Hrn. Kaufmann Wolf hier innegehabte und jetzt aufgegeben

## Milch- & Rahmverkauf

auf mich übergegangen ist und ich dieselbe in guter Qualität von früh 6 Uhr an stets frisch meinen werthen Abnehmern verabreiche im

Milch- und Rahmverkauf von  
**Friedrich Thurecht, Zahngasse 20.**

## Einladung

der Herren Weiß- und Brodbäcker.

Die durch den Stadtrath in letzterer Zeit genommenen Maßnahmen, unseren Gewerbebetrieb betreffend, machen es nothwendig, um weiteren Mißverständnissen vorzubeugen, die Herren Weiß- und Brodbäcker zu einer gemeinschaftlichen Besprechung hiermit **Freitag, Nachm. 3 Uhr, in der Restauration des Herrn Schladits** einzuladen. Ein sehr zahlreiches Erscheinen ist wünschenswerth.

**G. Seifert, Vorstand.**

**Preisermäßigung.** In **Löser Wolf's** Antiquariat (Seestraße Nr. 18, 1. Et im goldnen Anker) sind zu haben: Biehert, Preußens Volksagen, Märchen u. Legenden. In Balladen u. romantischen Erzählungen. 1840. 3 Bde. mit 3 color. Bildern. Statt 2 Thlr. f. 16 Ngr. Bestlein, Die Volksagen, Märchen u. Legenden des Kaiserstaates Oesterreich. 1841. Mit Stahlstichen Statt 20 Ngr. für 4 Ngr.

Karl, Gründung d. Prämonstratenserabtei Tepl in Böhmen, nach Urkunden, Legenden u. Sagen, mit 7 Tondruckbildern. 1856. 4. Statt 1 Thlr. für 8 Ngr. Wolff, Märchenschatz. Sammlung der schönsten Märchen und Sagen alter Zeiten und Völker. 1846. 2 Bde. Statt 1 Thlr. für 4 Ngr. A. v. Sternberg, Das Buch der drei Schwestern, gesammelte Erzählungen, Märchen u. Novellen. 1847. 2 Bde. Statt 3 Thlr. für 10 Ngr.

Für auswärtige Rechnung habe ich eine große Parthie

## Strick- & Vigogne-Wollen

in weiß, schwarz und melirt zum möglichst schnellen Verkauf und zu äußerst billigem Preis erhalten.

**Ludwig Koch, Schloßstraße 27.**

**Auction.** Freitag, den 16. Januar, Vorm. Punkt 11 Uhr, soll in der Kgl. Gerichts- und Raths-Auction, **gr. Brüdergasse Nr. 27:**

ein Pferd, Rothschimmel, Stute, 12 Jahr alt, versteigert werden. **W. Kopprasch, Auctionator.**

## Wein-Auction.

**Montag, den 19. Januar** und folg. Tag, Vormittag 10 Uhr, sollen **gerichtlichem Auftrage zufolge**

in der Königl. Gerichts- und Rathsauktion große Brüdergasse 27:

A. 66 Eimer blanker und 23 Eimer rother Meißner Landwein, insgesamt ausgezeichnete Qualität, zum Theil aus den Rathsbergen, 57er - 60er, zu halben und ganzen Eimern;

B. 200 Flaschen diverse Weine, Champagner, Cognac, Arac, Rum etc., und

C. circa 40 Stück diverse Weingefäße bis zu 6 Eimern Inhalt nebst einer Parthie kleiner Branntweinfäßchen

versteigert werden.

**Wilhelm Kopprasch, Kgl. Gerichts- u. Rathsauktionator u. Taxator.**

Dresden, den 13. Januar	
1830 3%	95 3/4
1855 3 1/2%	92 3/4
1845, 52, 55 u 58 4%	103 1/8
1852, 55, 58 4%	103 1/8
S. S. Eisenb.-Actien 4%	104
S. S. Landrentenbr. 2 1/2%	97 3/4
Dergl. kleinere	98 3/4
R. P. Staatsanl.	102 1/4
R. A. Dest. National-Anl. 5%	107 1/8
L. Dr. C. B. A.	263 1/2
Edb.-Fkt. u. Lt. A	87 3/4
Leipz. Credit-A.	83 3/4 - 84 1/2
M. B. A. (Stamm)	81 1/2 - 81 3/4
Dgl. Pr. (1. Ser.)	102 7/8
Destr. Banknoten	88 3/4 - 88 1/2
Soc. Pr. A.	19 1/2 - 19 7/8
Kesself. B.-A.	106 1/2
Dgl. Priorit.	102 3/4
Feldsch. B.-A.	92 - 92 1/2
Dgl. Priorit.	101 1/2
Med. B.-A.	69 1/2 - 69 3/4
S. Dyfsh.-A.	171 - 171 1/2
R. Löbn. Ch.-A.	99
S. Ch.-A.	62 1/2
S. Glash.-Act.	—
Dr. Feuer-Act.	—
Rhodo'sche P.-A.	87 85 - 86 1/2
Dergl. Prior.	102 3/4 - 101 1/2
Carl Friedrich Prater, Seestraße 20	

v. 14 Jan. D. 40.	
Staatsp. v 50	92 3/4
von 1847 40%	103 1/8
von 1852 40%	103 1/8
Schl. G. A. 10%	164
Landrentenbr. 3 1/2%	97 3/4
Eisenb.-Actien:	— Pf.
Albertsbahn 8 1/2%	81 1/2
Leipziger Dr.-A.	263 1/2
Söbner-Act. —	37 3/4
Magdeb.-Leipz. —	248
Thuringische —	126
Dtsch. Credit —	83 3/4
Braunschweig —	—
Leipzigiger —	139
Weiße Marsch —	90
Wiener n B —	87 7/8
Louisd'or —	10
Aust. Cassenb. —	99 1/2
Wien & Mon —	86 3/4
Louisd'or 5 Zhl. 15 Ngr.	— Pf.
R. russ. Imperials 5 Zhl.	15 Ngr. — Pf.
70-Francs 5 Zhl. 10 Ngr.	2 - 1/2 Pf.
5oll. Ducaten 3 Zhl. 5	8 1/2 Pf.
5 Ngr. 8 1/2 Pf.	—
Russ. Ducaten 3 Zhl. 5	8 1/2 Pf.

Berlin 14 Jan. D. 40.	
Schuld Sch —	89 1/2
Reue Anleihe —	102
Nationalanl. —	72 1/4
R. Prf. Anl. —	107
Dest. Metallq. —	66 3/4
Dest. 4r. Roofe 82 —	—
Dest. 5r. Roofe —	177
Dest. n. Kul —	81 1/4
R. poln. Oblg —	85 1/2
Darmstädter —	95 1/2
Dessauer —	29 1/2
Seraer —	98
Bohmer —	93 1/2
Thüringer —	—
Thüringer —	—
Thüringer Credit 64 —	—
Leipzigiger —	84
Meisinger —	98 3/4
Oesterreich —	108 3/4
Brg. Met. G. —	106 3/4
Berlin-Anh. —	146
Berl. Stett. —	36
Coft.-Oderb. —	65 1/4
Breslau-Freib. —	—
Schweidn. alt —	137
Köln-Mind. —	180
Kombardische 159 1/2 —	—
Malin-Wdg. —	129
Mecklenburg —	66 1/4
Rordb. Frd. W. —	68
Dest. Fran. —	37 1/2
Oberschlesisch —	163 1/2
Blb.-Wgdb. —	195
W. Anl. —	101
Thüringer —	126
Disc. Co Btg. —	99 1/2
Dest. Bankno. —	88 1/8

Wien, 14. Januar Staatspapiere: Nationalanlehen 82,35 Metalliques 50 76, — Aktien: Bankactien 819, Actien der Creditbank 226,20 — Kesselscouffe: London 114,30, A. f. Münzdukaten 5,47 Silberagio 113, —.

Berliner Productenbörse de: 14. Januar. 1862 Weizen loc. 62-72 B. Roggen loc. 46 1/2 B 46 1/4 B 45 3/4 B 50 gef. Syrrus loco 14 1/2 B 14 1/2 B 15 1/8 B 30,000 gef. — Ruböl loco 14 3/8 B. 14 1/2 B. 14 7/8 B. niedriger. — Ceiloco 32-38 B — 6a fer loco 21-24 B — B — B

Eine Gärtnerei in Antonstadt, welche 1 1/2 Scheffel Areal enthält, ist mit 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Nähere Maschinenhausstraße Nr. 2 erste Etage links.

Frisk  
"  
"  
"  
"  
"  
aus  
R.  
"  
3  
empfehl  
R.  
in versc  
Bade  
im  
Heute  
terlands  
birge, E  
bei Pekt  
bündeten  
josen.  
tamorph  
bittet  
Beauf  
seiner Ze  
fer und  
zu verka  
tergutsbe  
Beamten  
die einzel  
prachtbol  
das ganz  
rin sich  
nebst  
storisch  
bestinbe  
bito in E  
Die g  
frei, die  
Radeb  
Desgl  
den Bän  
ter und  
brillanten  
Künstler  
den Preis  
Radeb  
Eine  
sucht zu  
2 Stube  
1 Etube,  
Thlr. Ab  
ferstraße

Frische Alexandriner Datteln,  
 " Smirnaer Kranz- und  
 Tafelfeigen,  
 " italienische Maronen,  
 " Malaga-Traubenrosinen,  
 " amerikanische Äpfel,  
 " Brünellen in Schachteln und  
 ausgewogen empfang und empfiehlt

**R. H. Panse,**

Frauenstraße Nr. 9.

Einen Rest große

**Imperial-Pflanzen**

empfehlen, um damit zu räumen, das Pfund  
 mit 7 Ngr.

**R. H. Panse,**

Frauenstraße Nr. 9.

**Pfannuchen**

in verschiedener Füllung empfiehlt

**C. G. Schöne,**

Bädermeister, Landhausstraße Nr. 3.

**Theatrum mundi  
 im Gasthose zu Wölfnitz.**

Heute Donnerstag: 1. Abth.: Eine Win-  
 terlandschaft aus dem sächsischen Erzge-  
 birge, Schneeberg. — 2. Abth.: Schlacht  
 bei Peking in China mit einrückenden ver-  
 bündeten Truppen, Engländer und Fran-  
 zosen. — Zum Schluß: Ballet und Me-  
 tamorphosen. — Um zahlreichen Besuch  
 bittet **Aug. Clauss**, Mechanikus.

Beauftragt, eine große Zahl Hefte des  
 seiner Zeit erschienenen Albums der Schlö-  
 ser und Rittergüter im Königreich Sachsen  
 zu verkaufen, offerire ich den Herren Rit-  
 tertgutsbesitzern und Pächtern, so wie den  
 Beamten derselben

die einzelne Ansicht in schwarz zu 5 Ngr.  
 prachtvoll bunt 10 "

das ganze Heft in schwarz, wo-  
 rin sich die gewünschte Ansicht,  
 nebst noch 3 anderen und hi-  
 storisch-topographischem Text  
 befindet, mit 12 1/2 "

dito in bunt 20 "

Die geehrten Aufträge erbitte ich porto-  
 frei, die Zusendung durch Postvorschuß.

Nadeburg, im Januar 1863.

**Carl Günther.**

Desgleichen empfehle ich die ersten bei-  
 den Bände des Prachtalbums für Thea-  
 ter und Musik (ganz gut gehalten) mit  
 brillanten Stahlstichen berühmter Bühnen-  
 künstler im Costüm einer Glanzrolle für  
 den Preis von 4 Thlrn.

Nadeburg. **Carl Günther.**

Eine Wittwe, welche pünktlich zahlt,  
 sucht zu Ostern ein Logis in Altstadt von  
 2 Stuben, 1 Kammer und Zubehör, oder  
 1 Etube, 2 Kammern, im Preise bis 40  
 Thlr. Adressen sind abzugeben: Bildbruf-  
 ferstraße Nr. 4 in der Gasse.

**Damenhüte**

und Kapuzen und alle Arten Bugarbeiten  
 werden schön und sauber gefertigt, sowie  
 getragene Hüte und Kapuzen modern und  
 aufs Billigste umgearbeitet; auch sind da-  
 selbst elegante Hüte und Hutkapuzen zu  
 billigen Preisen stets vorrätig: große  
 Kirchgasse 6 im Buggeschäft.

Caffee in durchgehend gut und rein  
 schmeckenden Sorten à Pfund 85 Pf., 90  
 Pf., 95 Pf. u. 10—12 Ngr. empfiehlt

**Robert Geest,** Schreibergasse 1d

**Eine Leihbibliothek**

ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei  
 Hrn. Müffert a. d. Frauenkirche 8 III.

Ein vollständiges, gut gehal-  
 tenes Buchbinder-Handwerks-  
 zeug ist billig zu verkaufen bei der ver-  
 wittweten Köhler in Roffen.

Ein schöner

runder Damenhut, hübsch garnirt, ist bil-  
 lig zu verkaufen: Josephinengasse 1b, 3.  
 Etage, mittlere Thür.

Grosse

**Triester Apfelsinen**

sind in schöner Waare angekommen und  
 empfiehlt das Stück von 8 Pf. an

**R. H. Panse,**

Frauenstraße Nr. 9.

Eine acht vergoldete **Rah-  
 menuhr**, 14 Tage gehend, die sehr  
 imponirt und 24 Thlr. gekostet hat, soll  
 sofort für 12 Thlr. verkauft werden:  
 Webergasse Nr. 1 erste Etage.

Gesucht wird ein Logis, bestehend aus  
 Stube mit Alkoven, in Friedrichstadt oder  
 der Annenvorstadt, sogleich beziehbar.

Adressen unter **K. M.** mit Preisan-  
 gaben sind in der Exped. der Dresdner  
 Nachrichten niederzulegen.

Sophas und Ruhestühle werden billig  
 verkauft: Maternistraße Nr. 3, Ende der  
 Rosengasse.

**Echt Prager Kurbsteine**

hält großes Lager und empfiehlt Wieder-  
 verkäufern billigst

**Ernst Ludwig Zeller,**  
 Landhausstraße Nr. 1.

**Achtung!**

Eine neuemellene **Ruh** mit der **Kalbe**  
 steht zum sofortigen Verkauf: Dorf Wei-  
 zig bei Pillnitz Nr. 129 bei

**W. Standfuss.**

Frische große

**Ostender Mustern**

empfehlen die Weinhandlung und Wein-  
 stube von

**Carl Höpfner,**

Landhausstraße 4.

**Familien-Nachrichten.**

Oben: Ein Sohn: Hrn. D. med. J. v.  
 Presh in Bernstadt. Hrn. D. Kohl in Bad  
 Eger. Hrn. R. Gahn in Dresden — Eine  
 Tochter: Hrn. J. Winter in Altenberg.

Verlobt: Hr. J. Strube in Eberbach mit Frä-  
 u. A. Marx in Seiffenersdorf. Hr. S. Weyh-  
 mann in Leipzig mit Frä. A. Wolfram in Reud-  
 nitz. Hr. G. D. v. Zschau in Dresden mit  
 Frä. E. v. Dörben in Köschendroba

Getraut: Hr. S. Peiser mit Frä. S. Meyer  
 in Leipzig. Hr. M. Opelt, Oberlat. a. D. mit  
 Frä. A. v. Hüttner in Hamburg.

Verstorben: Hr. Wirthschaftsbes. S. G. Kess-  
 ner in Niederforchheim. Frau M. Schlegel,  
 geb. Schmidt in Köchlig. Hr. E. A. L. Bogel  
 in Burgstädt. Frau S. E. Stephan, geb.  
 Riersch aus Lommassch. Frau Kathant  
 Wenzel, geb. Wülfner in Ehrenfriedersdorf. Hr.  
 Wachsenmacher C. Schönberr in Dresden. Frau  
 J. verw. Hüllig, geb. Kiesel das. Hr. J. A.  
 Reinhard das.

Synagoge der israelitischen Religionsge-  
 meinde. Sonnabend, den 17. d. M., Vorm.  
 1/10 Uhr Herr Oberrabbiner D. Landau.

**Königliches Hoftheater.**

Donnerstag, den 15. Januar:  
 Das Urbild des Tartüffe. Lustspiel in 5 Acten  
 von Guplow — Unter Mitwirkung der Her-  
 ren Jauner, Walther, Marchion, Porth, Kra-  
 mer, Dittmarsch, Wilhelm, Meister, Herbold,  
 Hollmann; der Damen Langenhain, Guinand,  
 Wächter.

Moliere — Herr Emil Devrient.  
 Anfang 1/7 Uhr Ende 1/10 Uhr.  
 Freitag: Experimentirt. Hierauf zum 1. Male:  
 Eine kranke Familie.

**Zweites Theater.**

In der Stadt, im Altstädter Gewand-  
 hause (erste Etage).  
 Donnerstag, den 15. Januar:  
 Der Gold-Neffe. Posse mit Gesang in 3 Acten  
 und in 6 Bildern von Ed. Lindereck. Musik  
 von D. S. Schmidt.  
 Anfang 7 Uhr Ende 9 1/4 Uhr

**Dresdner Omnibus-Berein.**  
 Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8 1/2, 9, 9 1/2,  
 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 \*)  
 Vom Waldschlösschen ab früh 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4,  
 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4 \*)  
 \*) Von 12 Uhr an aller Viertelstunden.  
 Montags und Freitags von der ersten Tour bei  
 der Stationen an aller Viertelstunden.

**Bolzenbüchsen**  
 zum Schießen mit Bolzen, Kugeln und  
 Schrot werden gefertigt und reparirt von  
**C. Grimmer, Mechanikus,**  
 Kleine Schießgasse 2.

Ein **kleines Materialgeschäft**  
 ist Veränderungshalber billig zu verlan-  
 gen Näheres in der Exp. d. Bl.

**Lothwitzer Brod,**  
 alle Tage neubacken, von ausgezeichnete-  
 r Güte und Geschmack, billiger als jeither,  
 empfiehlt der **Brodverkauf Neue-  
 gasse 23.** Auch sind 50 Kannen frische  
**Butter**, die Kanne 15 Ngr., in großen  
 Posten noch billiger zu haben.

Eine **Drehbank** und ein **Blase-  
 balg** wird zu kaufen gesucht: am See  
 Nr. 10 parterre.

**Einkauf** von Maculatur, Knochen,  
 Häbern aller Art, Dach etc.: gr. Deuber-  
 gasse 22. **Schönberger.**

# Königl. Belvedere der Brühlschen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdirector **C. Puffholdt.**  
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr **J. G. Marschner.**

# Lincke'sches Bad.

**Soirée musicale** von Herrn Musikdir. **Fr. Laade.**  
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. Mit zur Aufführung kommt: Sinfonie von **Robert Schumann (B-dur).** **A. Senne.**

# Braun's Hôtel.

Heute **Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor.**  
Sinfonie C-dur (mit der Schlussfuge) von Mozart.  
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr.

In der Arena auf dem Postplatz.  
Heute, den 15. Januar:

## Die Wunder der Schöpfung.

**Das Sonnensystem und Geologie in zwei Abtheilungen.**  
**Nebelbilder und Chromatropen in vier Abtheilungen.**  
Es wird alles durch mündlichen Vortrag erläutert und die Bewegung der Himmelskörper durch künstlichen Mechanismus dargestellt.  
Casseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 9½ Uhr Die Arena ist gut geheizt und vor jedem Unwetter geschützt. Hochachtungsvoll **Friedrich Mitschke.**

# Gasthof zu Strehlen.

Morgen **Freitag,**  
den 16. Januar: **Karpfenschmauß,**  
**E. Palitzsch.**  
wozu ergebenst einladet  
Für das mich beehrende Publikum stehen von 48 Uhr bis früh 3 Uhr Omnibusse hin und zurück am Dohnaplatz zur Verfügung

Morgen **Freitag,** den 16. Januar:

# Kränzchen auf dem Elephanten.

Anfang Abends 8 Uhr.

# Stenographischer Unterricht.

Der Gabelsberger Stenographenverein **Tyronia** beabsichtigt, nach Schluss der jetzigen Unterrichtscourse, am 24. d. M. einen anderweiten **Elementar-cursus der Stenographie** zu eröffnen. Der Unterricht findet wieder im früheren Locale (Restaurant des Herrn Grünzig) und in den Abendstunden statt. Das in Form monatlicher Steuern abzuführende Honorar für den ganzen 4 Monate währenden Cursus beträgt 1 Thlr, excl. Lehrmittel. Anmeldungen bittet man mittels Einzeichnung in die bei Herrn Kaufmann **Julius Waetzel**, am See (Ecke der Margarethengasse), und im Restaurant des Hrn. **Grünzig** (Wilsdrufferstrasse 18) ausliegenden Listen bis längstens 21. d. M. Abends bewirken zu wollen!

(Verspätet.)

Wir wünschen das Allerbeste  
Dem **frankreicher Richter** zum Wiegenfeste,  
Daß die Rindslungen immer mögen gut geh'n  
Und Herzen und Nieren sich nicht wieder seh'n;  
Nun, lieber Richter, da müssen wir rathen,  
Behalt' Deine Lunge nur immer bei Athem!  
**W. B. T.**

## L. A. 32.

Warum kamen Sie nicht? schicken mir auch Ihr P. nicht? Bitte **balb** Antwort.

Mitleser zum **Dresdner Anzeiger** und Nachrichten werden gesucht: Seminarstr. 9 pt.

## Noch ist es Zeit!

Wer sein Vermögen binnen kurzer Zeit **verdoppeln** will, der kaufe bei dem jetzigen **niedrigen** Coursstand

**Löbau-Zittauer  
Eisenbahn-Actien.**  
Ein gut Unterrichteter.

**Verehrter Kunstfreund!**

Dein Protegiren verräth, daß Du Dich um die Stelle des **Geschundenen** beworben. — Dein Fell verspricht allerdings eine **lange** Dauer. Es soll mich freuen, wenn Du auf der diesjährigen **Vogelwiese** Probe geschunden wirst und Deine alten **Fische** bekommst.

## Trost.

Es kommen wohl im Menschenleben  
Mitunter trübe Tage vor,  
Da Du vor Menschen möchtest leben —  
Und doch, was bist Du für ein Thor, —  
Was willst Du denn vor Menschen zittern,  
Die doch auch Menschen sind wie Du?  
Steh' fest in Lebensungetwittern  
Und rüste Dich mit Gleichmuth zu.

Hast Du Dich selbst nicht zu verklagen,  
Dann bist Du immer rein von Schuld:  
Denn was Du Schweres auch zu tragen,  
Wenn nichts Dir hilft, so hilft Geduld.  
Geduld lehrt weislich überwinden,  
Was strenges Urtheil auferlegt,  
Und Trost läßt Gott Dich immer finden,  
Hast treu Du Menschenpflicht gepflegt.

Und trugst Du Mitleid für die Armen,  
Und sieht man das für sträflich an,  
Was Du für Jene voll Erbarmen —  
Zu eig'nem Nachtheil oft — gethan?  
Dann hab' Vertrau'n zum Herrn der Welten:  
Gott will gewiß Dein Unglück nicht;  
Gott kann nur Lieb' mit Lieb' vergelten,  
Da er sie uns gemacht zur Pflicht!

Schützengasse 23, 2. St.

**Robert Nitsche,**  
fertigt Gelegenheitsgedichte, auf  
schriftliche Best.-ung, auch nach auswärt.  
(Gesuche u. Witischriften nicht.)

Sämmtliche Maurergesellen-Deputirte werden hierdurch ersucht, sich **Freitag** den 16. d., Abends 7 Uhr, im Mühlenhof behufs einer wichtigen Besprechung einzufinden. **W. Beger**, Vorsitzender.

## Deutsche Disputation.

**Freitag** den 16. Jan., Abends 7½ Uhr, in **Kronfelds Saal**, 1 St. Thema: Inwiefern ist eine Reform des **Vogelwiesens** erwünscht? Damen und Herren Gäste uneingeführt willkommen.

## Irish-römisches Bad.

Die Liste zu vorläufiger Einzeichnung für die Interessenten liegt noch **bis heute Abend** aus in der Buchhandlung von **H. Zeh**, Schloßstr 26.

Vertrauen leitet die Bitte um ein Begegnen. Auf dies hofft man zuberichtlich nun täglich von jetzt an; gewöhnliche Zeit, auch darüber. Die Zeit ist kurz.  
**M. 21.**

Bezüglich der Annonce von 14. d. an Herrn **H.** gerichtet, wird Genannter die Berechnung betreffs der Jahre 61—62 bis den 8. Januar 63 der **Mad. D.** auf Wunsch ausfertigen.

Herr **H.** hat bloß 61 bei der Holzverbindung als erstes und den 8 Jan 63 das letzte Mal von 43 bis 76 Uhr mit der **D.** Besprechung gehabt. — Gestürzt ist es schon, demnach kann es nicht mehr purzeln.

Das kann leicht der Fall sein, daß Ihr Appetit gestillt ist, aber der meinige nicht. Ich werde meine Aussage vor Gericht sagen, Nr. 9, 1. St.

Hierzu eine Beilage.

auf  
Dstra  
sehr i  
zu be  
Hoch  
Eigen  
mange  
von r  
kannst  
Tager  
verbre  
röhren  
im He  
wenn  
Vorsta  
Du m  
Ausdr  
ja nid  
Gegen  
später  
lehre,  
säeten  
sobald  
frische  
und m  
eben s  
werfur  
Nebrig  
den vi  
nicht i  
wir be  
Städte  
currenz  
Anstalt  
Bestim  
**50**  
gen gu  
als D  
unter  
Exped.  
Ein  
im M  
nisse h  
kaufen.  
Kirche  
Wo  
plinge  
Straß  
groß  
Im  
den in  
inneren  
tere St  
auch das  
welche  
eignen.  
treffend  
seine Ka  
rende  
A. K. Z.



## Erwiderung

auf die Zuschrift der Löbtauerstraße, in Nr. 8 dieser Blätter. Meine Lamentationen über mangelhafte Gasbeleuchtung der Ostra-Allee in Nr. 365 d. B. haben Dich, liebe Schwester, gar sehr in Harnisch gebracht und Dich sogar soweit geführt, mich zu den verwöhnten Mutterkindern zu zählen. Auch Stolz und Hochmuth legst Du mir bei. Allein von allen diesen schönen Eigenschaften ist mir nichts bekannt. Daß meine Klagen über mangelhafte Beleuchtung der Ostraallee, namentlich auf dem von mir bezeichneten Tracte, begründet gewesen sein müssen, kannst Du daraus entnehmen, daß daselbst schon seit einigen Tagen 3 neue, stattliche Gaslaternen das wohlthuende Licht verbreiten, ohne daß es der besonderen Herstellung eines Gasröhrenlagers bedurft hätte. Das Hauptröhrenlager war schon im Herbst v. Js. vollständig hergestellt. Recht hast Du aber, wenn Du mich darauf aufmerksam machst, daß auch ich zur Vorstadt gehöre. Diese angebliche Ueberhebung aber würdest Du mir gewiß nicht vorgeworfen haben, wenn ich den richtigeren Ausdruck: „vor den Schlägen“ gewählt hätte. Glaube aber ja nicht, daß ich an Deinen Leiden keinen Antheil nehme. Im Gegentheil. So oft ich auf den Gambrinus gehe und in den spätern Abendstunden nach vollbrachter Arbeit nach Hause zurückkehre, entwindet sich allemal ein Seufzer über die spärlich gesäeten Delflämmchen meiner Brust. Seitdem meinem Klagen sobald abgeholfen wurde, habe ich wieder frischen Muth und frische Hoffnung. Hoffen wir daher, daß ich meinen Malersaal und meine Steinmehlwerkstatt recht bald los werde und daß Du eben sobald Dich an der Gasflamme — wenn auch mit Unterwerfung unter den bekannten § 6 — erfreuen mögest. Im Uebrigen verdiente es wohl einmal ernstlicher Erwägung, ob den vielen, vielen Klagen über die geringe Qualität des Gases nicht irgendwie abgeholfen werden könne. Wie wäre es, wenn wir versuchten, eine Actiengesellschaft, wie in anderen großen Städten, zu gründen, welche der städtischen Gasanstalt Concurrenz machte? So lange dieß nicht geschieht, hat die städtische Anstalt allein das Monopol und folglich auch das Recht, solche Bestimmungen zu treffen, wie sie in dem vielgedachten § 6 ent-

halten sind. Da nach dem Haushaltplane auf das Jahr 1863 von den Ueberschüssen allein 15,000 Thlr. zur Stadtcasse fließen sollen, so ist es gewiß nicht unbillig, wenn auf die Consumenten auch etwas Rücksicht genommen wird. Dresden, das wirst Du mir zugeben, strebt eine große Stadt zu werden, und in der That hat sie alle Ansprüche und Mittel dazu. Allein, um dieß zu sein, fehlt noch viel, sehr viel.

Abgesehen von der bereits erwähnten mangelhaften Straßenbeleuchtung fehlt es zunächst für den täglich wachsenden Verkehr an Uebergängen über die Elbe. Auch durch diesen Umstand leide ich, wovon bei Dir keine Rede sein kann. Da alles schwere Fuhrwerk über die neue Brücke gewiesen ist, so kommen natürlich alle Eisenbahnfrachtwagen, unverhältnißmäßig hoch und breit geladen zu mir und hemmen oft den Verkehr. Ich habe darüber wiederholt lamentirt, aber stets umsonst, es bleibt beim Alten. Aber auch viele unserer Schwestern leiden an namhaften Gebrechen, namentlich schlechtem Pflaster. Siehe Dir z. B. die Breitestraße, die Lüttichaustraße — die letztere zählt Du gewiß auch zum englischen Viertel, wohin wir alle beide nicht gehören — sowie andere an, und Du wirst mir recht geben, daß man in einer großen Stadt so etwas nicht finden sollte. Auch ein großer Theil unserer Droschken, sowie der Bekleidung ihrer Führer paßt nicht zu einer Residenz. In Berlin hat man, wie neulich gemeldet wurde, den Anfang gemacht, sie mit Laternen zu versehen, hoffen wir, daß wir nicht zu lange zurückbleiben, wie es leider mit der neuen Feuerlöschordnung, das hauptsächlichste Erforderniß für eine große Stadt, der Fall ist.

Du siehst also, liebe Schwester, daß es der Gebrechen noch so manche giebt, und daß wir nicht die Einzigen sind, die geheime Wünsche hegen. Wie aber oben schon gesagt, habe ich, seitdem meine Lamentationen bezüglich der Gaslaternen so schnell gestillt worden, wieder frischen Muth und hoffe, daß Dresden recht bald das sein möge, was es sein soll, eine stattliche Residenz, die nicht nur ihre historischen Namen „Gassen“ in „Straßen“ umtauscht, sondern auch den Ansprüchen der Einwohner, sowie der zahlreichen Fremden genügt. Thue Du ein Gleiches.

Die Ostra-Allee.

**50 Thlr.** werden auf ein Jahr gegen gute Sicherung mit 5 Thlr Zinsen als Darlehn gesucht. Adressen wolle man unter der Chiffre **D. K. 50** in der Exped. d. Bl. gefälligst niederlegen.

Ein Band-, Zwirn- und Garngeschäft im Mittelpunkte der Stadt ist Verhältnisse halber gegen baare Zahlung zu verkaufen. Zu erfahren: hinter der Kreuzkirche Nr. 7 zweite Etage.

Morgen früh von 9 Uhr an **Cierplinzen im Milchgewölbe Moritzstraße 3.**

## Bermiethung großer Geschäftslocale.

Im Laufe des nächsten Sommers werden in einem, an einem freien Plage der inneren Altstadt gelegenen Eckhause mehrere Etagen und ein Theil, nach Befinden auch das ganze, sehr geräumige Parterre leer, welche sich insgesammt zu Geschäftslokalen eignen. Bermiether ist erbötig, die zu treffende Einrichtung resp. Veränderung auf seine Kosten zu bewirken. Darauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adresse unter A. K. Z. poste restante Dresden niederzulegen.

## Gesucht wird ein Destillateur

für eine herrschaftliche Liqueur-Fabrik in Böhmen. Derselbe muß nachweisen, daß er die Liqueurfabrikation nach den besten Methoden versteht, und soll, wenn möglich, ein geprüfter **Chemiker** sein.

Nebst freier Wohnung ist ein jährlicher Gehalt von fl. 1200 bestimmt.

Gegen Beilage von 1 Thlr. für Correspondenz und Porto erhalten die Herren Differenten Auskunft bei

**J. Lochner** in Prag.

**Wein- & Spritgefäße,** als  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Eimerstücke, werden fortwährend gekauft: Waisenhausstraße 6 in der Weinstube.

## Die neue rheinländische Schirmfabrik

empfehlte **Regenschirme** in schwerster Seide, in Kameelhaar mit Seide, in engl. Leder und Körperstoffen in größter Auswahl zu **auffallend billigen Preisen.**

**M. Löwenstein,** Webergasse 1, I. (Ecke Altmarkt) Sonn- u. Feiertags wird auch verkauft.

## Photographie

von **J. F. Zimmermann, Ostra-Allee Nr. 38 (Albertsbad).**

bei **billiger** Preisstellung werden nur **gute, scharfe** Bilder geliefert.

**Pfänder** werden angenommen von früh 8 bis Abends 6 Uhr: Bahngasse 12, II. **L. Pösgold,** Pfandleiher.

## Spielkarten.

Der Verkauf meiner Karten ist am See Nr. 10, sowie bei Hrn. Kaufm. **Albert Herrmann,** große Brüdergasse Nr. 12, welcher im Ganzen zu den Fabrikpreisen abgiebt. **Ergebenst**

**C. H. Gündel.**

## Schlafrod-Magazin von C. Werm,

Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage

Fächer- Palm- zweige, **Palmzweige** Bouquets, Kränze schön u. billig, Papiermühlengasse 12.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, H. Sprechst. fr. 8—10, Näm. 2—5, zugl. gymn-orthopäed. Heilanstalt.

**A. Linnemann,** Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin, empfiehlt fein

Charlotte Manfroni, Hübneraugenoperateurin, Schöfferg. 2, H. Depot der Grimmer'schen Pflaster.



**Recht Lairig'sche Waldwollwaren.**

Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden, ganz besonders zu empfehlen:

**Flanell Köper Tricot etc.** Ellenzeuge zu Unterkleidern.

Gewirkte Jacken u. Unterbeinkleider für Damen u. Herren, Strümpfe, Socken u. Handschuhe. Leib-, Brust- u. Rückgratbinden, Einlegesohlen u. Strickgarn. Waldwollwatte, -Spiritus, -Del. -Seife u. Waldwolltract Pomade und Bonbons.



Gebrauchsanweisungen und sonst Näheres gratis im Hauptdepot bei

**H. J. Ehlers,** Seestraße 16, 1 Treppe, Eingang Breitestraße.

Für auswärtige Rechnung habe ich zum Verkauf erhalten eine Partbie gutgehaltener 1862r

**Matjes-Heringe,**

à Stück 5 Pf., à Schock 28 Ngr.

Zum Einlegen eignen sich diese Heringe ebensowohl, als zum gewöhnlichen Verbrauch, da sie sehr zart und fett u. überhaupt gutgehalten, dabei trotzdem außerordentlich billig sind. Sonnenweise ebenfalls billigst bei

**Carl Reißler,** Altmarkt 13.

**Englisch Biscuit-Pulver à Pfund 9 Ngr.,** als erstes Nahrungsmittel für Kinder. Der Beachtung von Aerzten und Müttern empfohlen.

**Otto Rüger,** Altmarkt 21.

**Gartenglas!**

von der beliebten Stärke, aus der Döhlemer Fabrik, ist in bekannter Größe zum Fabrikpreis, in kleineren Dimensionen unter demselben, noch zu haben.

In Altstadt bei:

Ferd. Hillmann, Wilsdrufferstr. 36. Heinr. Socher, gr. Klostersgasse 12. Friedr. Vincenz, Freiburgerstr. 19. Friedr. Müller, Ostra-Allee 18.

In Neustadt bei:

**Für Damen!**

Crinolinen von schönem Schnitt und gut gearbeitet, sind immer vorräthig auch werden solche gewaschen und modernisirt: a. d. Frauenkirche 3, im Garngewölbe 3.

**Ein Weißwaren- & Confections-Geschäft**

in einer großen Provinzialstadt (gut angebracht, feine Kundschaft, 7—800 Thaler Reingewinn) ist mit 3 Mille zu übernehmen. Reelle Selbstkäufer wollen ihre Adressen sub **W. 74** gef. poste rest. Dresden niederlegen.

**Gebrauchte Wein- & Branntweingefäße**

namentlich  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Eimer kauft fortwährend zu den höchsten Preisen die

**Ed. Werner & Co.,** Spirituosenhandlung und Fabrik von Dresden, Weißgasse 6 und Blauen Nr. 49.

Dampf- wagen- Wagen.	n. Leipzig fr. 4 $\frac{1}{4}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 10, 12, Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ , 4, 6 $\frac{1}{4}$	fr. 9 $\frac{1}{4}$ , M. 11 $\frac{1}{4}$ , X. 4, 5 $\frac{1}{2}$ , u. 10, R. 12 $\frac{1}{2}$
	n. Chemnitz fr. 4 $\frac{1}{4}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 10, Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ , 4, 6 $\frac{1}{4}$	fr. 9 $\frac{1}{4}$ , M. 11 $\frac{1}{4}$ , X. 5 $\frac{1}{2}$ , 10 u. 12 $\frac{1}{2}$
	n. Meissen fr. 8 $\frac{1}{2}$ , 11 $\frac{1}{2}$ , R. 3, X. 6 $\frac{1}{4}$ u. 10 $\frac{1}{4}$	fr. 7, 10 $\frac{1}{2}$ , Nachm. 4, 6, 9
	n. Großenhain fr. 6 $\frac{1}{4}$ , 10, Nm. 2 $\frac{3}{4}$ , Ab. 6 $\frac{1}{4}$	fr. 9 $\frac{1}{2}$ , 11 $\frac{1}{2}$ , Nachm. 4, 5 $\frac{1}{2}$ , Ab. 10
	n. Freiberg fr. 8, 10 $\frac{1}{2}$ , Nm. 2, n. 8 $\frac{1}{2}$	fr. 7 $\frac{1}{2}$ , Mitt. 12 $\frac{1}{2}$ , Ab. 5 $\frac{3}{4}$ , 8 $\frac{1}{2}$
	n. Tharand fr. 8, 10 $\frac{1}{2}$ , Nm. 2, Ab. 6, 8 $\frac{1}{2}$	fr. 7 $\frac{1}{2}$ , Vorm. 9 $\frac{1}{4}$ , Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{3}{4}$ , X. 8 $\frac{1}{2}$
	n. Berlin fr. 6 $\frac{1}{4}$ , (Röderau), Nachm. 3	Mitt. 11 $\frac{1}{2}$ , Nachm. 11 $\frac{1}{2}$
	n. Orlitz fr. 6, 10, Nm. 1 $\frac{1}{2}$ , 5, N. 7 $\frac{1}{2}$ , R. 11	fr. 9 $\frac{1}{4}$ , 10 $\frac{1}{2}$ , R. 2 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 9 $\frac{1}{2}$ , Nachm. 3 $\frac{1}{2}$
	n. Boden- u. Neust. M. 12 $\frac{1}{2}$ u. R. 12 $\frac{1}{2}$ Wien.	fr. 9 $\frac{1}{4}$ , 10 $\frac{1}{2}$ , R. 2 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 9 $\frac{1}{2}$ , Nachm. 3 $\frac{1}{2}$
	n. Bach. u. Alst. fr. 7, 9, 12 $\frac{1}{2}$ , 2 u. 7, Nachm. 1	fr. 9 $\frac{1}{4}$ , 10 $\frac{1}{2}$ , R. 2 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 9 $\frac{1}{2}$ , Nachm. 3 $\frac{1}{2}$

**Verkaufs-  
Anerbietungen.**

Vier Gasthöfe im Preise von 6—20,000 Thlr. mit Feld, sowie mehrere schöne Landgüter, in Dresdner und Pirnaer Gegend gelegen, zu 5—30,000 Thlr., sind sofort zu verkaufen. Näheres bei dem hierzu Beauftragten unter der Adresse F. L. Dresden, Alaungasse Nr. 43b, 2. Etage.

**Gesuch.**

Für die ältere Tochter einer sehr anständigen, gebildeten Familie wird baldigst eine Stellung zur selbstständigen Führung eines größeren Haushalts oder zur Beihilfe für die Hausfrau gesucht. Betreffende ist in weiblichen Handarbeiten und der Küche geschickt und erfahren. Gef. Adressen nimmt entgegen Kaufm. N. Geest, Schreiberergasse 1 d.

Am Dienstag wurde in der inneren Stadt eine Pappschachtel, in welcher sich eine goldene Broche, worauf die Buchstaben A. J. und D. J. eingravirt sind, sowie ein Uhrband befand, verloren worden. Gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben im Destillationsgeschäft von Herrn Leuteritz am Neumarkt.

**Eau de Lubin** à Fl. 1 Thlr. 5 Ngr., **Räucherpapier** pr. Duzd. Blätter 5 Ngr.,

**Königsräucherpulver** à Flacon 2 $\frac{1}{2}$  und 5 Ngr.,

**Esprit de Lavande ambré** à Flacon 20 Ngr.,

**Eau de Lavande ambré** à Flacon 4, 7 $\frac{1}{2}$ , 10 und 12 $\frac{1}{2}$  Ngr.,

**Oriental. Blumenessenz** à Flacon 2 $\frac{1}{2}$ , 5 und 10 Ngr.,

**Räucherkerzen**, roth u. schwarz, à Schachtel 3 und 4 Ngr., empfiehlt zum Räuchern der Zimmer

**Camillo Kox,**

**Parfumeur,**

Moritzstraße, Stadt Rom.

**Regenschirme**

in größter Auswahl, sehr solider und dauerhafter Arbeit, in den vorzüglichsten, besten seidenen und anderen Stoffen angefertigt, zu erstaunend billigen Preisen empfiehlt Webergasse Nr. 1 erste Etage (Ecke des Altmarktes).

Gegen Verzinsung zu 5 v. Hrt. und gute Sicherheit wird auf einige Monate ein Darlehn von 100 Thlrn. gesucht Adressen sub M. 199 in der Expedition der Dresdner Nachr. niederzulegen.